

Viel erlebt

Tiemo Hauer

Wenn du durch die Straßen wanderst
Und dich fragst
Wofür du lebst und was dir fehlt so Tag für Tag
Und was von dem was du erreichst
So am Ende übrig bleibt

All die gebrochenen Herzen
All die Nächte allein
All die Witze, all die Schmerzen
All das Sturz-betrunknen sein
All das Lachen, all das Flennen
Das konstant in Kreisen rennen

Was ich gesehen habe hat mich sehr berührt
Alles, was ich fühlen wollte, habe ich gespürt
Aber alles was ich schrieb
Ist was davon übrig blieb

Das Erleben, das Erkennen
Das für Nichtigkeiten brennen
Das Gewinnen, das Verlieren
Das Verbrennen, das Erfrieren
Das Vergeben, das Verletzen
Das auf falsche Pferde setzen
Das Erlaubt und das Verboten
Das Geraubte von den Toten
Das Gefühl ein Held zu sein
Nach nur einer Flasche Wein
Das Verlieren, das Verrecken
Demonstrieren und Verstecken

Das Vergeben, das Versuchen
Das Verlieben, das Verfluchen
Das Verachten, das Verehren
Das Verwandten zu erklären
Und zu sagen: Was ich will
Ist nicht die Welt
Ich halte still
Und all das Geld
Bedeutet nichts
Wenn man's nicht braucht
Ich brauch es nicht

Und selbst wenn du mich jetzt belächelst
Meine Worte ignorierst
Bist du der erste der bereut
Weil du in Kürze resignierst
Und feststellst, dass das Leben
Das du lebst und das Bestreben
Das du pflegst
Dich niemals glücklich machen wird
Weil all das hochkommt wenn du stirbst